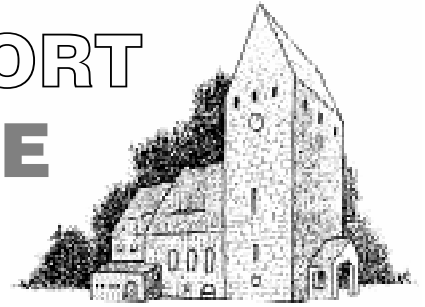
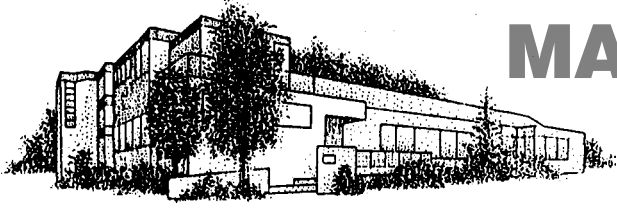


GEMEINDEREPORT MARIENFELDE



Nr. 246

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

März/April 2004

Was wäre, wenn sie geschwiegen hätten?

Dass Frauen in der Kirche etwas zu sagen haben, ist hierzulande zwar nicht mehr umstritten, aber immer noch nicht selbstverständlich. Nach wie vor stehen den vielen, die als Ehrenamtliche eine vielfältige, kontinuierliche Gemeindegarbeit überhaupt erst ermöglichen, und die als Mitarbeiterinnen den Löwenanteil hauptamtlicher Tätigkeiten gestalten, nur wenige Frauen in der Leitung gegenüber: die Ämter der Bischöfinnen, Pröpstin, Superintendentinnen sind immer noch etwas Besonderes. Immerhin gab es auch in unserer Gemeinde noch Erstaunen darüber, dass jetzt drei von vier Pfarrstellen mit Frauen besetzt sind! Und jetzt halten Sie einen Gemeindereport in Ihren Händen, der ausschließlich von Frauen geschrieben wurde ...

In der Osterzeit tut deshalb ein Blick in die biblischen Geschichten gut – ein Blick auf die Rolle der Frauen um Jesus. Sie waren es, die bei ihm blieben in der Leidenszeit, bis zum bitteren Ende am Kreuz – und sie waren es, die als erste von der Auferweckung erfuhren und sie weiter

erzählten. Die drei Marien (die Mutter Jesu, Maria aus Magdalena, und die Mutter von Joses und Jakobus) und Salome blieben bis zum Schluss an Jesu Seite, und zwei oder drei von ihnen (die Evan-



Maria Magdalena verkündet den Jüngern die Auferstehung
Albanipsalter, 12. Jahrhundert, Hildesheim

gelisten sind sich da bekanntlich nicht ganz einig) gingen am Morgen des dritten Tages zum Grab und fanden es leer.

Markus meint zwar: „Sie sagten niemanden etwas, denn sie fürchteten sich“, und Lukas: „Diese Worte kamen ihnen vor wie leeres Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht“ – und auch bei Matthäus und Johannes zweifeln zumindest einige Jünger. Was wäre, wenn die Frauen wirklich geschwiegen hätten, so wie die Kirche es bereits wenig später von ihnen verlangte?

In den ersten Gemeinden, deren Leben wir aus den Paulusbriefen kennen, waren die Frauen sehr aktiv – sie gestalteten den Gottesdienst mit (1. Kor. 11), sie gingen als Apostelinnen auf Reisen wie Paulus (Römer 16), sie waren Gemeindeführerinnen (Diakon; Römer 16, 1+2). In den griechischen Hauskirchen ging gar nichts ohne die Frauen (Lydia, Apostelgeschichte 16,40). Doch

schon in der zweiten Generation wurde aus der gleichberechtigten, charismatischen Urgemeinde eine Ämterkirche mit Bischöfen, Presbytern, Ältesten, Lehrern und Diakonen – die Frauen mussten zurücktreten in die zweite Reihe. Deshalb hatten sie im Gottesdienst still zu sein – die leitenden Herren verfügten jetzt: „Das Weib schweige in der Ge-

meinde“ und fügten diesen Satz bei Paulus ein (im 1. Korintherbrief, 14, 34+35). Die bekannte Apostelin Junia wurde sogar in einen männlichen „Junias“ verwandelt (Römer 16, 7)! „Witwe“ war das einzige Frauenamt, das übrig blieb.

„Sag mir, wo die Frauen sind, wo sind sie geblieben ...?“ – es war ein langer Weg, bis Frauen ihre Stimme wieder erheben durften. Bis heute sind protestantische Kirchen die einzigen in der Ökumene, die Frauen ordinieren. Der Anglikanischen Kirche, die sich vor einigen Jahren anschloss, droht deswegen

sogar eine Kirchenspaltung. Unsere Bischöfinnen haben beim ÖRK in Genf – und manchmal auch zu Hause! – einen schweren Stand.

Eine Kirche aber ohne die Stimme der Frauen, auch an maßgeblicher Stelle, repräsentiert weniger als die Hälfte der Gläubigen, zeigt nur einen Teilbereich von Glaubenserfahrungen. Wie wichtig aber

das Ganze ist, zeigen die Ostergeschichten. Gott sei Dank haben die Frauen nicht geschwiegen! Gott sei Dank haben sie im vergangenen Jahrhundert ihre Stimme wieder gefunden – und sind der neuen Wirklichkeit, wie Paulus sie beschreibt, ein wenig näher gekommen: „Jetzt gilt nicht mehr: Jude oder Grieche, nicht mehr versklavt oder frei, nicht mehr: Mann oder Frau, denn alle seid Ihr Eins in Christus Jesus.“ (Galaterbrief, 3,28).

Carola Enke-Langner

„Plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen: Frauen waren es, die als erste die Osterbotschaft verkündeten – die unglaubliche! Frauen waren es, die zu den Jüngern eilten, die atemlos und verstört die größte aller Nachrichten weitersagten: Er lebt! Stellt euch vor, die Frauen hätten in den Kirchen Schweigen bewahrt!“

(Märta Wilhelmsson, Schweden)

Anzeigen

REHM GRÄBMALE MALTESERSTRASSE 111
12249 BERLIN
TEL. 775 46 90
AUTOBUS 183
BIS MARCHANDSTRASSE

Reinigungsservice Pietsch
Fenster putzen, Gardinen waschen
Wohnung putzen (Putzfrauendienst)
Auslegware reinigen
Unterhaltsreinigung auch für Gewerbe
preiswert, zuverlässig, gründlich
Tel: 795 60 53



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**
Verglasungsarbeiten
aller Art
Weichselstr. 67
12043 Berlin-Neukölln
Tel. 61 30 95 93
Fax 61 30 95 98
Bruchwitzstr. 30
12247 Berlin-Lankwitz
Tel. 76 68 00 85



Anzeigen

Neue Gespräche über den Zaun

Diesmal unterhalten sich Sieglinde Dürr, Sozialpädagogin, und Klaus Grammel, Pfarrer, beide i.R. über die **Gleichberechtigung der Frauen im Pfarramt**.

Er: Als ich vor neunzehn Jahren nach Marienfelde kam, waren wir vier Pfarrer. Heute gibt es bei uns drei Pfarrerinnen und einen Pfarrer. Ging es früher um die Gleichberechtigung der Frauen im Pfarrberuf, so hat es jetzt den Anschein, als ginge es heute um die Existenzberechtigung der Männer im Pfarramt.

Sie: Oh, lieber Klaus, wie das klingt! Ein Glück, dass Du noch ehrenamtlich den einen Pfarrer unterstützt! In anderen Kirchen ist es ja längst noch nicht so weit mit der Gleichberechtigung der Frauen im Pfarramt. Was ist Dir denn eigentlich lieber: drei Pfarrerinnen in einer Gemeinde oder der Streit um die Berechtigung der Frau, als Pfarrerin zu arbeiten?

Er: Na, gar keine Frage, zumal ich meine, dass sich hier bei uns alle in ihrer Arbeit sehr gut ergänzen. So sehr jeder Mensch als Individuum auch verschieden ist, bringen die Frauen natürlich noch etwas Besonderes in den Beruf ein, der ihn vielfältiger und bunter macht. Für Gottes Sache kann das nur gut sein.

Sie: Merkwürdig, dass die Frauen dafür so lange kämpfen mussten. Ihnen wurde ja und wird heute noch in den meisten Kirchen unterstellt, nicht für dieses Amt von Gott berufen zu sein. Selbst im Protestantismus ist man sich nicht einig.

Er: Für die Evangelische Kirche in Deutschland ist das Gott sei Dank kein Problem; was natürlich nicht heißt, dass jedes Gemeindemitglied damit einverstanden ist. Auch die Methodisten, Baptisten, Mennoniten und die Heilsarmee befürworten die Frauenordination, also die kirchliche Einsetzung in das Pfarramt. Aber die Katholiken, die Orthodoxen und alle Evangelikalen sind dagegen, auch manche Lutheraner.

Sie: Ja, weltweit sind es noch 30% der lutherischen Kirchen! Und selbst bei den reformierten Kirchen sogar noch 25%! Das finde ich ganz schön viel. Einige Kirchen haben sogar die Frauenordination kürzlich wieder zurückgenommen. In Deutschland sind mit 28,4 Millionen Gemeindemitgliedern mehr dagegen als

dafür. Sie brauchen den Mann, der in ihren Augen mehr Autorität hat.

Er: Als ob Gott einfach nur Mann geworden ist und nicht Mensch! Es widerspricht dem Geist Jesu, wenn man die zweitausendjährige patriarchalische Tradition des Christentums zur Norm erhebt und ebenso den Buchstaben der Bibel, vor allem an Stellen, die einem passen. Diese ganze quälende Debatte ist in meinen Augen peinlich und zeigt mir, wie Theologie zur Ideologie verkommen ist.

Sie: Die Frauen wurden abgewertet, indem ihnen von vorn herein Minderwertigkeit unterstellt wurde. Ja, man ging sogar so weit, „Frau und Häresie“, also Ketzerei, gleichzusetzen wie Hieronymus es schon tat, damals, als die Kirche Staatskirche wurde. Dabei spielte die Frau eine große Rolle, nicht nur im Leben Jesu. Auch Paulus arbeitete bei der Missionierung viel und erfolgreich mit Frauen zusammen. Trotzdem haben wir im 1. Korintherbrief, Kapitel 14 bei ihm gelesen: „Es steht der Frau schlecht an, in der Gemeinde zu reden.“

Er: Es heißt sogar zuvor noch drastischer, dass sie „schweigen“ soll. Aber diese ganze Stelle ist ein späterer Einschub, wie wir auch gesehen haben. Denn Paulus gesteht der Frau wie dem Mann gleichberechtigt ein paar Zeilen vorher zu, dass sie in den Versammlungen, also Gottesdiensten, prophezeien, d.h. predigen und beten soll. Das kann man ja

..... Anzeigen



BRUWELEIT
BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880
Tag & Nacht
Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

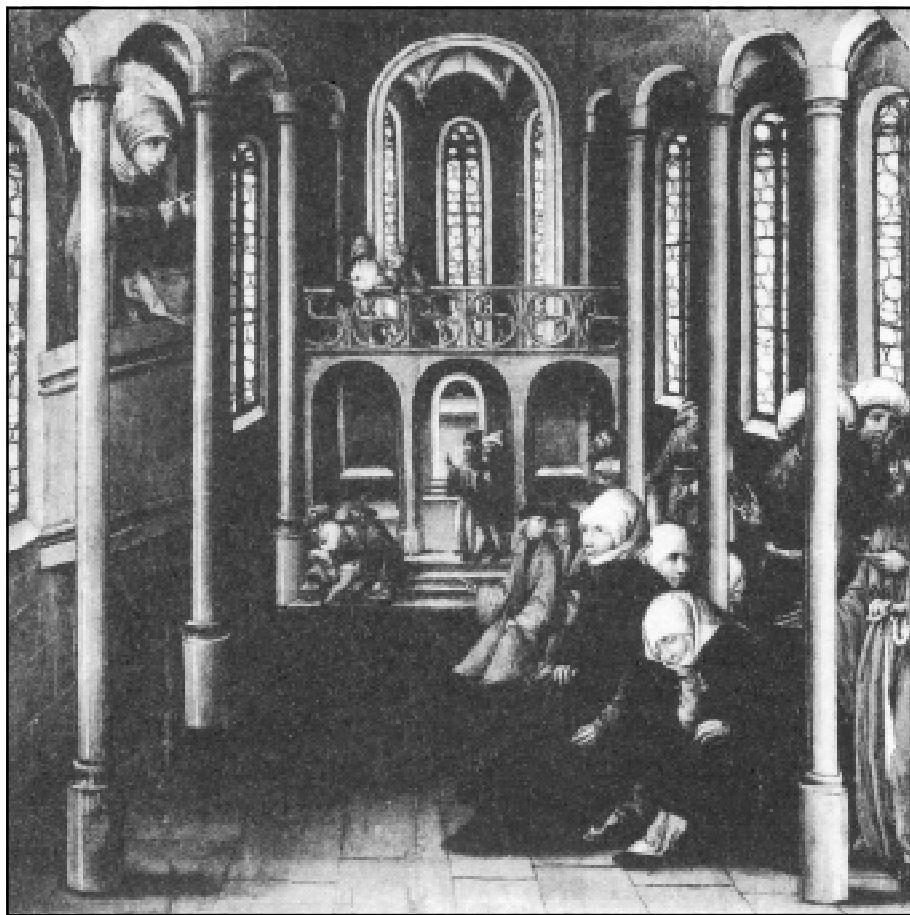
wohl nicht mit geschlossenem Mund. Und das, obwohl er alles andere als ein Feminist gewesen ist. Aber bald schon nach ihm verschwand die starke Stellung der Frau in der damals jungen Kirche. Das zeigen uns einige spätere Texte schon im Neuen Testament.

Sie: Ich habe gelesen, warum der Bischof der Altkatholischen Kirche Frauen zu Priesterinnen weiht: „Weil gegen den Geist Jesu aus einer Kirche der Gleichgestellten und aus der geschwisterlichen Ordnung Über- und Unterordnung wurde“ und „weil gegen den Geist Jesu frühchristliche Frauen-traditionen systematisch unterdrückt und zum Verschwinden gebracht wurden und erst heute mühsam wieder aufgedeckt werden.“

Er: Du siehst also auch in der Verweigerung des Pfarramtes eine Herabsetzung der Frau.

Die Gegner der Frauenordination halten sich nun aber gar nicht für sexistische Unterdrücker. Sie meinen nur, dass es Gott nun einmal so gefallen hat, das priesterliche Amt in Männerhände zu legen. Der Frau kommt anderes zu, darunter manches, was in ihren Augen zum Mann nicht passt. Mit Missachtung aus geschlechtlichen Gründen hätte das nichts zu tun.

Sie: Da machen sie sich die Argumentation aber



Maria Magdalena predigt in Aix
Schweizer Schule, Anfang 16. Jahrhundert

leicht: Man sieht ja, wohin es geführt hat. Und was tun sie für die Aufwertung der Frau?

Er: Ich frage mich schon die ganze Zeit im Stillen, ob dieses Thema eigentlich für den Leser und vor allem für die Leserin interessant ist. Könnte Lieschen Müller nicht sagen: „Das ist doch Euer kircheninterner Streit. Ich habe als Frau von heute ganz andere Sorgen.“ Aber das, was Du eben gesagt hast, macht deutlich, dass für Dich die Frage der Frauenordination keine bloß kirchliche Frage ist, sondern eine gesellschaftliche, also wirklich theologische. Es geht um die Frage des vollen Menschseins und damit der wirklichen Gleichberechtigung von Frau und Mann.

Sie: Wir sprechen von „Gleichberechtigung“ und nicht von „Gleichsein“. Das finde ich ganz wichtig. Du hast eingangs gesagt, dass Frauen das Amt vielfältiger und bunter machen. Deshalb sind für mich Frauen im Pfarramt nicht nur möglich, sondern sogar notwendig. Hoffentlich geht die Entwicklung aber nicht in die Richtung eines reinen Frauenberufes, wie es sich bei Lehrerinnen und Ärztinnen inzwischen schon abzeichnet.

Er: Dann bräuchte ich – um mit der Bibel zu reden – den Trost Gottes, der „tröstet wie eine Mutter tröstet“.

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Unsere Kirchenmusik

**Karfreitag, 9. April,
15:00 Uhr und 18:00 Uhr
Die Johannespassion**

Johann Sebastian Bach

Kantorei Marienfelde, Orchester, Solisten

Leitung: Peter-Michael Seifried

Eintritt: 5 Euro bis 12 Euro

**Ostersonntag,
11. April, 19:00 Uhr
Orthodoxer Osterjubiläum „Kairos“,
Lublin**

Ostergesänge der orthodoxen Kirche

Männerchor „Kairos“, Lublin (Polen)

Eintritt: 5 Euro; 7,50 Euro; 12 Euro

Einladung zum Einführungsgottesdienst

**Am 7. März 2004 um 14:00 Uhr
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9,**

wird Pfn. Carola Enke-Langner
von Superintendentin Isolde Böhm
in ihren Dienst in unserer Gemeinde eingeführt.

Zu diesem **Einführungsgottesdienst**
und zum **anschließenden Empfang**
mit Gelegenheit zu Grußworten und zum Kennenlernen
laden wir Sie und Euch alle herzlich ein.

Der Gemeindegemeinderat

Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis Tempelhof lädt ein:

Offener Gesprächsabend für Trauernde

**Austausch in der Krise
Beratungsmöglichkeit**

im April: Montag, 26. April 2004, 17:00 bis 19:00 Uhr
im Mai: Donnerstag, 27. Mai 2004, 17:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Haus der Diakonie, Götzstraße 24 e, Sitzungskammer

Info unter 768 33 03 (Anmeldung nicht erforderlich)



Habt ihr schon mal etwas von den 10 Verboten gehört? Wie war das noch gleich? Da hieß es, man darf nicht lügen und nicht töten oder so. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern. Könnt dir mir vielleicht sagen, um was es da genau geht?

Die Zehn Gebote



Tja, Riki, ich glaube, du meinst die 10 **Gebote**. Gott hat sie uns gegeben, damit die Menschen besser miteinander auskommen. Und das kam so: Während Moses das Volk Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft führte, machten sie am Fuß des Berges Sinai Rast. Gott sagte zu Moses, er solle auf den Gipfel des Berges steigen und Moses tat, wie ihm geheißen. Als er oben angekommen war, verhüllte sich der Gipfel in dichten Nebel und Gott sprach zu Moses: Ich gebe euch 10 Gebote, nach denen ihr leben sollt und er



gab Moses zwei Tafeln aus Stein, wo die Gebote eingemeißelt waren. Diese waren das Zeichen des Bundes zwischen ihnen. Gott trug ihm auch noch auf, eine Lade aus starkem Holz zu bauen. Diese sollte innen und außen mit Gold überzogen sein, an ihren vier Ecken goldene Ringe haben, durch die mit Gold überzogene Holzstangen zum Tragen geschnitten werden sollten. In diese Bundeslade In diese Bundeslade sollten dann die Gesetzestafeln gelegt werden.

Ach so war das! – Aber was stand denn nun auf diesen Gesetzestafeln?

Wenn du das wissen möchtest, dann lies in der Bibel im 2. Buch Mose Vers 20 und vergiss darüber nicht, zum nächsten **Kinderbibeltag** am **13. März** ins **Gemeindezentrum** zu kommen.



*Prima, wieder ein Kinderbibeltag!!! Bitte vergesst über das ganze Grübeln und Lesen nicht, dass wir am **14. März** im **Gemeindezentrum** um 11.00 Uhr auch wieder einen **Familiengottesdienst** feiern!! Ich hoffe, dass ich viele Kinder dort begrüßen kann.*

*Tschüss dir dahin
KIKE-EUER RIKI*



Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sieglinde Dürr, Klaus Grammel, Benjamin Lassiwe, Hans Lorenz,
Monika Lorenz, Dana Woitas

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 10.500 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber jeder-
zeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er an
folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- SPLETZER, Reinigung und Wäscherei, Marienfelder Allee 203
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- Dr. med. STELZER, Marienfelder Allee 43-45
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96 (Ecke Kruseweg)

**Redaktionsschluß
für die Ausgabe Mai 2004
ist der 30. März 2004**

**Der nächste Gemeindereport
erscheint am
29. April 2004**

Anzeigen

Medizinische Fußpflege

mit Diplom

Maniküre

Hausbesuche

Karin Anders – Maximilian-Kaller-Straße 18 – 12279 Berlin

Tel.: 721 96 63

Uwe G. Dreßel

Steuerberater

12107 Berlin

Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee

Telefon: 030 / 742 50 54

Internet: www.stb-dressel.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11
Filiale Alt- Mariendorf: Reibeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning
Krankengymnastin / Physiotherapeutin
Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehaus

Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ 030 / 721 41 99



Treupl & Co.
Bestattungen

*„Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!“*

Tag- und Nachtruft:

791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Weltgebetstag

**Zum Weltgebetstag
laden wir herzlich ein am
Freitag, 5. März, 18:00 Uhr
in der Katholischen Kirche St. Alfons,
Beyrodtstraße 4**

Wie in jedem Jahr haben Frauen aus der Marienfelder Ökumene diesen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein vorbereitet. Wir sind gespannt auf das Land Panama, in dem die Weltgebetsliturgie 2004 erarbeitet worden ist.

Panama – die einen denken dabei an Janoschs Kinderbuch „Oh, wie schön ist Panama“, die anderen an den berühmten Panamakanal. Die Verfasserinnen der Weltgebetstagsliturgie stellen uns Panama als den „Mittelpunkt der Welt“ und als „Herz des Universums“ vor. Unter dem Motto: „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ werden wir einen Gottesdienst erleben können, in dem wir mehr erfahren über dieses interessante Land und den mutigen Kampf der Frauen Panamas für mehr Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen.

Ulrike Senst-Rütenik

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag



Im Glauben gestalten Frauen Zukunft



Freitag, 5. März 2004

Frauentag

Und überhaupt: Der Internationale Frauentag am 8. März!

Keine Geringere als Clara Zetkin hatte die Idee, einen solchen Tag ins Leben zu rufen. Ihr ging es darum das Wahlrecht für die Frauen durchzusetzen.

Anzeige



**GRABMAL:
J. MERK
& SOHN**
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

Beschlossen wurde er dann am 27. August 1910 während der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz und schon 1911 gab es den ersten Frauentag in Skandinavien, der

Baby- und Kinder-Trödelmarkt
27. März 2004 von 10.00–13.00 Uhr
Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9
– am Kinderhaus –
Standmiete: 3,00 Euro und 1 Kuchen
Anmeldungen unter 711 20 71 und 721 80 36
Der Erlös ist für unsere Kinderarbeit!
Bernard Devasahayam

Schweiz, Österreich, den USA und Deutschland. Zunächst wechselte das Datum jährlich bis sich der 8. März einpendelte. Das Datum soll an den ersten großen Streik der Textilarbeiterinnen in den USA erinnern und an den Protest der Tabak- und Textilarbeiterinnen 1908 in Manhattan. Dieser Streik fand ein grausiges Ende: Um den Kontakt der Frauen zur Gewerkschaft zu unterbinden, schloss man sie kurzerhand in der Fabrik ein. Aber dort entstand ein Feuer und 129 streikende Frauen fanden darin den Tod.

In einigen Jahren kann der Internationale Tag der Frau bereits auf eine hundertjährige Geschichte zurückblicken. Allerdings wurde er in der Zeit des Nationalsozialismus verboten. Vieles wurde seither für die Frauen erreicht. Das Wahlrecht z.B. ist in den Industrieländern kein Diskussionsthema mehr. Die vollständige Gleichberechtigung gelang bis heute nicht, wie besonders gravierend z.B. an den vielfach deutlich niedrigeren Löhnen für Frauen

abzulesen ist. Frauen tun sich immer noch schwer, in der Öffentlichkeit ihren Platz zu behaupten und das, obwohl die Erziehung der Kinder in Schule, Kindergarten und Haushalten mit allein erziehenden Müttern vornehmlich in Händen der Frauen liegt.

Inzwischen setzen sich die Frauen der Industrieländer auch für ihre Geschlechtsgenossinnen in den ärmeren Ländern ein, denen zum Teil noch jegliches Recht abgesprochen wird.

Übrigens fand der längste Streik – 10 Wochen – in der Geschichte der Frauenbewegung 1989 in Berlin statt. Die Erzieher gingen für bessere Arbeitsbedingungen auf die Straße, da sie unter den gegebenen Verhältnissen keine Chance sahen, Kinder für eine immer komplexer und damit schwieriger werdende Zukunft zu erziehen. Leider erreichten sie ihr Ziel nicht.

Sieglinde Dürr

Sonntagscafé

Wer hat Lust, im Sonntagscafé mitzumachen?

Das Sonntagscafé findet jeden Sonntag im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde in der Waldsässener Straße 9 statt.

Das Café wird von einer Gruppe Ehrenamtlicher geführt. Es ist für Menschen ab „Mitte des Lebens“. Besucht wird das Café überwiegend von Senioren. Die Besucherzahl liegt im Durchschnitt am Nachmittag bei 15 Personen.

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst ist das Café ab ca. 12:15 Uhr und am Nachmittag im Sommer von 15:00 bis 17:30 Uhr und im Winter von 14:30 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Circa alle 6 Wochen trifft sich das Café-Team zum Austausch und zur Einteilung der Dienstzeiten.

Ungefähr 1x im Monat findet im Rahmen des Café's eine Veranstaltung statt.

Nachfragen bei Johanna Schmidt (freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr), Tel. 711 20 71.

Johanna Schmidt

Anzeigen



ALOE VERA
Direktvertrieb
Durch die Natur zur Gesundheit
Tel. 75 44 36 51, www.brigittdrescher.world-of-aloe.de

**Ehe- und Partnerberatung
Einzelgespräche und Supervision**

Eva-Maria Korte
Dipl.-Psych., Familientherapeutin
An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85

Anzeigen

Lehmann's Bauernmarkt
direkt an der Marienfelder Dorfkirche
Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot



- Ständig frisches Geflügel
- Stilvolle Geschenke
- Bunzlauer Keramik
- Tiere zum Anfassen
- Viele Honigsorten
- Sanddorn-Spezialitäten

Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr
Alt-Marienfelde 35 ☎ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76
P neben der Ladentür auf dem Hof

Aus der Gemeinde

Wir laden herzlich ein zum

Jugendgottesdienst mit Taufen am Sonntag, den 21. März 2004

um 11:00 Uhr im Gemeindezentrum,
in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden getauft werden, die sich in diesem Jahr konfirmieren lassen.

Im Anschluss: **Brunch bei Live-Musik!**

Das Vorbereitungsteam:
Konferteamer/innen + Pfn. Carola Enke-Langner

Was läuft wo ?

Im Gemeindezentrum:

Singmäuse
mittwochs 16:00–17:00 Uhr
(ab 3 J.)

Patchwork
freitags 15:00–16:30 Uhr
(ab 6 J.) buntes Programm



In der Dorfkirche:

Kinderkirche
dienstags 16:00–17:00 Uhr
(für große und kleine Kinder)

Im Pfarrhaus:

MuT
donnerstags 15:00–16:00 Uhr
(ab 6 J.)



Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der
Ev. Kirchengemeinde in der Wald-
sassener Straße 9.

Sonntags ab 12.15 nach dem Gottes-
dienst und von 14:30 – 17:00 Uhr geöffnet,
für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein
Tässchen Café trinken wollen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



DIE WI(E)DERLACHER

Die nächsten Aufführungen
des Marienfelder Theologischen Kabarets
DIE WI(E)DERLACHER:

Freitag, 5. März 2004: Kinder-, Jugend- und Nach-
barschaftszentrum Osdorfer Straße, Schee-
lestraße 145, 19:30 Uhr

Samstag, 6. März 2004: Friedensgemeinde Pankow,
Dietzgenstraße 32, am Ossietzkiplatz, Ge-
meindesaal, 16:00 Uhr

Freitag, 12. März 2004: Kirchengemeinde Neu-
Westend, Eichenallee 47, 19:00 Uhr

*In der Regel ist bei uns der Eintritt frei und Sie geben
am Ausgang, was Sie wollen und können!*

Immer 14tägig findet im Gemeindezentrum der

Singkreis

statt. Die nächsten Termine sind:

*1. März, 15. März, 29. März,
19. April, 3. Mai*

jeweils um 20:00 Uhr.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung
unter der Tel.-Nr. 03 37 01 / 5 50 68.

Barbara Matthies

Konzert

Das Mandolinenorchester

„Rheingold Berlin 1915“



Leitung: Günther Hengge

spielt wieder für Sie



**am Sonnabend, dem 27. März 2004, um 16:00 Uhr
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9**

Aus der Gemeinde

Taufen

- Alina Jacqueline Lehmann

Trauungen

- Eduard Kern und Lubov, geb. Zukova

Beerdigungen

- | | | | | | |
|------------------|------|----------|----------------------|------|----------|
| • Ewald Köhler | Mfd. | 87 Jahre | • Roza Kolbina | Mfd. | 48 Jahre |
| • Georg Seiffert | Mfd. | 73 Jahre | • Veronika Beck | Mfd. | 75 Jahre |
| • Edith Roesler | Mfd. | 80 Jahre | • Willi Olm | Mfd. | 67 Jahre |
| • Fritz Deffke | Mfd. | 91 Jahre | • Eduardas Zukauskas | Mfd. | 65 Jahre |
| | | | • Werner Niekrawietz | Mfd. | 80 Jahre |
| | | | • Peter Stange | Mfd. | 60 Jahre |

Gottesdienste

- | Datum | Dorfkirche, 9.30 Uhr | | Datum | Gemeindezentrum, 11.00 Uhr | |
|----------|---|----------------|----------|--|----------------|
| • 7. 3. | – | | • 7. 3. | 14.00 Uhr: Einführungsgottesdienst
von Pfn. Carola Enke-Langner
Superintendentin Isolde Böhm,
Ulrike Senst-Rütenik, Ute Young,
Eckhard Park | |
| • 14. 3. | Eckhard Park | | • 14. 3. | Ute Young (A) | |
| • 21. 3. | Klaus Grammel | | • 21. 3. | Carola Enke-Langner
<i>Jugendgottesdienst
mit Brunch</i> | |
| • 28. 3. | Ulrike Senst-Rütenik | | • 28. 3. | Ulrike Senst-Rütenik | |
| • 4. 4. | Carola Enke-Langner (A) | | • 4. 4. | Carola Enke-Langner | |
| • 8. 4. | 18:00 Uhr Ute Young
<i>Tischabendmahl</i> | Gründonnerstag | • 8. 4. | – | Gründonnerstag |
| • 9. 4. | Reinhard Kramer (A) | Karfreitag | • 9. 4. | Reinhard Kramer (A) | Karfreitag |
| • 11. 4. | 6:00 Uhr Friedhofskapelle
Ulrike Senst-Rütenik
<i>Frühgottesdienst</i> | Ostersonntag | • 11. 4. | Carola Enke-Langner | Ostersonntag |
| • 12. 4. | 9:30 Uhr Carola Enke-Langner | | | | |
| • 12. 4. | Eckhard Park | Ostermontag | • 12. 4. | Eckhard Park | Ostermontag |
| • 18. 4. | Eckhard Park | | • 18. 4. | Eckhard Park | |
| • 25. 4. | Ute Young | | • 25. 4. | Ute Young | |
| • 2. 5. | Ute Young (A)
<i>Familiengottesdienst</i> | | • 2. 5. | Ulrike Senst-Rütenik | |

„Abendkirche“

jeden Freitag um 18:00 Uhr in der Dorfkirche
(nicht am 5. März – Weltgebetsstag – und nicht am 9. April – Karfreitag –)!

**Gottesdienst
für große
und kleine Kinder**
jeden Dienstag um 16:00 Uhr
in der Dorfkirche

Osterfrühgottesdienst
um 6.00 Uhr
am Ostersonntag,
dem 11. April 2004
in der Kirchhofskapelle,
Marienfelder Allee 127

• wer • wo • was • wann •

Homepage: www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de
 email: kontakt@ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Gottesdienste
 Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
 Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
 Gottesdienst für große und kleine Kinder in der Dorfkirche:
 (ab 10. Februar 2004) Di. 16.00 Uhr

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
 (Helga Lange, Petra Gasch) Fax: 71 30 19 05
 Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
 Di.–Do. 10.00–14.00 Uhr

Sprechstunden der Pfarrerinnen und Pfarrer
 im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
 Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr
 Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin: Tel.: 7 11 20 71
 Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr
 Pfn. Enke-Langner Do. 18.00–19.00 Uhr

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
 Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin Tel.: 7 21 26 94
 Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Fr. 9.00–14.00 Uhr

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
 Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr
 Kirchstraße 31, 12277 Berlin Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
 Ahrensdorfer Straße 1, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
 Baußernweg 5, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
 (Petra Bier, Marina Eyerund) Tel.: 7 11 20 73
 im Pfarrhaus (Hannah Lanz) Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
 (Bernard Devasahayam) Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
 (Venera Pingel) Tel.: 75 51 70 35

„Club der Kleinen Leute“ im Gemeindezentrum (Kinderhaus)
 (Sylvia Budde) Tel.: 70 60 47 85
 Mo. 16.00–18.00 Uhr
 Fr. 9.30–11.30 Uhr

Jugendarbeit (DOWN UNDER)
 (Monika Lorenz, Bernard Devasahayam) KOnferCAfé Mo. Tel.: 75 51 67 43
 Di. 18.00–20.00 Uhr
 Mi. 16.00–19.30 Uhr
 Do. 17.00–20.00 Uhr
 Fr. 16.00–20.00 Uhr
 KOnferCAfé Fr. 17.00–20.00 Uhr

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
 Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
 Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
 (Christa Oßwald) Mi. und Do. vormittags

Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
 (Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
 Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
 Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
 Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71

Sprechzeiten im Gemeindezentrum
 Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr
 Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr
 Johanna Schmidt Fr. 10.00–12.00 Uhr

Trauerberatung Tempelhof
 Badener Ring 23, 12101 Berlin Tel.: 7 86 33 03
 Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
 Do. 10.00–12.00 Uhr

Allgemeine soziale Beratung
 des Kirchenkreises Tempelhof
 Götzstraße 24 e, 12099 Berlin Tel.: 75 75 02 20 / 75 75 02 21
 Sprechzeiten: Di. 10.00–12.00 Uhr
 Do. 15.00–17.00 Uhr

Anonyme Alkoholiker Tel.: 7218036
 An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr

Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
 Weskammstraße 15, 12279 Berlin
 (Eingang Hildburghäuser Straße)
 Tel. 72 00 83 - 0
 – Häusliche Krankenpflege
 – Hauspflege
 – soziale Beratung
 – Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
 Riegerzeile 1, 12105 Berlin
 Tel. 70 20 09 - 0
 – Kurzzeitpflege
 – Tagespflege
 – Mobile Hilfsdienste
 – Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr, samstags 6.00–13.00 Uhr